

Flexibel und sicher

Modernes Schließsystem wächst mit

Das Zutrittskontrollsystem ist zentrales Element im Sicherheitskonzept eines Industriebetriebs. Neben dem Faktor Sicherheit spielen aber auch Wirtschaftlichkeit und langfristige Kostensparnis eine große Rolle. Die Firma Conmetall setzt auf ein mitwachsendes elektronisches Schließsystem.

Die Firma Conmetall ist Systemlieferant der Bau- und Heimwerkermärkte (Bild 1). Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Werkzeuge, Gartengeräte, Eisenwaren und Sanitär.

Die Anforderung

Es liegt in der Natur der Sache, dass in einem wachsenden, innovativen Unternehmen die technische Ausstattung immer auf der Höhe der aktuellen Entwicklung sein muss. Moderne Technologien sollen dabei Prozesse und Arbeitsumfeld verbessern und nicht verkomplizieren. Hierzu zählt neben der klassischen Betriebsausstattung auch immer mehr die Sicherung des Know-hows, der Fertigungsstätten und des Equipments sowie die Vereinfachung von Abläufen,

die nichts mit Produktion oder Vertrieb zu tun haben wie zum Beispiel Zeiterfassungsmöglichkeiten und Zugangsregelungen.

Gerade in der Industrie werden sehr hohe Anforderungen an die Sicherheit und an die organisatorischen Möglichkeiten einer Zutrittslösung gestellt. Hierbei stehen Freifeldabsicherung, Parkplatzzufahrt, Außenhautverschluss und Bürotürsicherung (Bild 2). Konzepte müssen durchgängig sein und alle Normen erfüllen, die baulich und sicherheitstechnisch erforderlich sind.

Ein innovatives Industrieunternehmen passt sich den Bedürfnissen des Marktes an. Für die Mitarbeiter bedeutet dies ein Höchstmaß an Flexibilität. Umstrukturierungen von Abteilungen oder Um-

züge müssen immer häufiger organisiert werden. Da ist ein Schließsystem gefragt, welches genauso individuell auf die neuen Gegebenheiten reagieren kann, wie es auch von den Mitarbeitern erwartet wird. Und dies ganz bequem vom Büro des Schlüsselverwalters aus. Dieser programmiert die Schlüssel der entsprechenden Mitarbeiter nach den neuen Anforderungen um (Bild 3). Die aktuellen Berechtigungen werden automatisch bei der nächsten Benutzung des Ausweises zum Beispiel am Zutrittskontrollterminal oder an der Haupteingangstür auf den Ausweis geschrieben. Der Mitarbeiter behält seinen Schlüssel. Das System bleibt sicher.

Innovative Lösungen gefragt

Die Organisation in einem Industrieunternehmen fordert innovative Lösungen mit leistungsfähigen Technologien. Eine Integration beispielsweise von Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Kantinenabrechnung in das elektronische Schließsystem mit nur einem Medium ist eine klare Forderung zur Vereinfachung von Abläufen und Steigerung von Sicherheit und Komfort.

Labore, Produktionsstätten, Lagerbereiche, Personalbüros oder auch EDV-Räume sind klassischerweise die Bereiche, die die höchsten Anforderungen an die Sicherheit stellen. Diese müssen vor unberechtigtem Zutritt gesichert werden.



*Bild 1: Conmetall ist ein Unternehmen der Würth Gruppe.
Bild: Conmetall*



Bild 2: Bürotüren müssen ebenso gesichert werden wie Türen zu Laboren oder EDV-Räumen.
Bild: Uhlmann & Zacher

Das noch bis Anfang 2007 bei Conmetall im Einsatz befindliche Schließsystem entsprach nicht mehr den Ansprüchen der Zeit und dem modernen Stand der Technik. Zu dem Aspekt der Sicherheit kam noch ein weiterer hinzu: Das Unternehmen wünschte sich mehr Flexibilität in der Verwaltung der Schließanlage. Änderungen in der Abteilungszugehörigkeit der Mitarbeiter oder der Zugang zu Bereichen in einer bestimmten Zeit sollten einfach in der Schlüsselverwaltung umgesetzt werden können. Gleichzeitig sollte die vorhandene Zeiterfassung durch das gleiche Medium zu bedienen sein wie das elektronische Schließsystem.

Durch die unterschiedlichen Einsatzbereiche wie Büros, Produktionsstätten und Außenhaut waren als weitere Anforderungen eine hohe IP Schutzklasse (wegen Staub und Feuchtigkeit) ebenso gefordert wie die Möglichkeit auf Türveränderungen (neue Türen beziehungsweise neue Beschläge) durch einfachen Umbau der Zylinder vor Ort auf andere Längen oder Ausführungen reagieren zu können.

Die Umsetzung

Nach Beratung durch ein Fachunternehmen und eine Testinstallation einiger elektronischer Schließzylinder an ausgewählten Türen entschied man sich 2007 für ein elektronisches Schließsystem auf Transponderbasis. Ausschlaggebend für diesen Schritt war ferner, so der Geschäftsführer Rolf Fiedler, dass mit einem elektronischen Schließsystem ohne Aufwand bei Schlüsselverlust ein neuer Schlüssel programmiert werden kann und die Anlage sicher bleibt, da bei Neuprogrammierung der alte automatisch nicht mehr berechtigt ist. Das erspart Zeit und Kosten. Die Entscheidung fiel auf das System Clex prime der Firma Uhlmann & Zacher.

Von dem betreuenden Händler der Mainitz Sicherheitstechnik GmbH wurden bei Conmetall elektronische Schließzylinder in unterschiedlichen Ausführungen eingebaut. Diese Schließzylinder sind flexibel einsetzbare Europrofilzylinder, deren Schließberechtigung nicht wie bei herkömmlichen Schließzylindern mechanisch, sondern elektronisch kodiert sind. Die Bedienung dieser Zylinder ist einfach, da der im Schlüssel eingebaute Transponder die Schließberechtigung beinhaltet und durch Vorhalten vor den Zylinderknopf die Freigabe des Zylinders bewirkt. Die Schließanlagenverwaltung hat alle Vorteile, die ein elektronisches Schließsystem mit sich bringt. Von der Vergabe von Zeitzonen bis hin zum Auslesen von Ereignisprotokollen mit Hilfe des Service-Gerätes, um eventuelle Unstimmigkeiten in den Schließvorgängen klären zu können (Bild 4).

→ AUTOR

Andreas Klöpfer ist Leiter Vertrieb der Uhlmann & Zacher GmbH, Waldbüttelebrunn.
Tel.: 0931/406720
E-Mail: andreas.kloepfer@uundz.de
www.uundz.de





Bild 3: Die Berechtigungen eines Mitarbeiters werden auf seinen Ausweis programmiert. Bild: Uhlmann & Zacher

Technische Aspekte

Die im Unternehmen eingesetzten elektronischen Schließzylinder werden in unterschiedlichen Ausführungen für die jeweils spezifischen Türanforderungen eingesetzt. Innerhalb der Clex prime Produktfamilie können alle Produkte miteinander kombiniert werden. Besonders häufig wird der CX6122, ein Doppelknaufzylinder mit einseitiger elektronischer Berechtigung, eingesetzt. Dieser ermöglicht die elektronische Schließkontrolle von Außen und das jederzeitige Öffnen der Türe von der Innenseite durch einen mechanischen Drehknauf.

Diese Lösung wird in der Praxis gerne mit einem Doppelknaufzylinder verbunden, welcher über die Möglichkeit der beidseitig getrennten elektronischen Berechtigung verfügt. Dies ist zum Beispiel eine für Verbindungstüren geeignete Lösung. Da keine Veränderungen an den Türen vorgenommen werden, sind die eingesetzten Zylinder selbst für Brandschutztüren geeignet. Selbstverständlich können auch die anderen Produkte in das Schließsystem problemlos integriert werden wie zum Beispiel Wandleser für Parkschraken, Aufzüge oder in der Kantine.

Für schmale Rohrrahmentüren kommen Doppelknaufzylinder mit innen liegender Elektronik und kleinem

Außenknauf zum Einsatz, da er auf einer Seite über einen kleinen Knauf verfügt. Dieser kann – je nach Anschlag der Tür – flexibel getauscht werden. Somit lässt er genügend Spielraum zum Öffnen der Tür – auch bei geringen Dornmaßen!

Für Außentüren mit zusätzlich erforderlichem erhöhten mechanischen Schutz wird der Zylinder des Typs CX6142 verwendet. Die Kommunikationselektronik sowie die Mechatronik befinden sich hier zusammen mit den Batterien auf der geschützten Innenseite. Im kleinen Außenknauf wurde die Antenne für die Kommunikation integriert. Zusätzlich ist der Zylinder mit speziellen Zieh- und Bohrschutzmechanismen ausgerüstet, die einen gewaltsamen Aufbruch nahezu unmöglich machen.

Wirtschaftlichkeit

Bei der Entscheidungsfindung für ein elektronisches Schließsystem hat der Faktor Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle gespielt. Durch Fluktuation und Dynamik innerhalb eines Unternehmens, der erforderlichen Erweiterung und Umnutzung von Bereichen und Räumlichkeiten wird die Verwaltung der Schließanlage schnell zu einer nahezu unlösbaren Aufgabe.

Dies gilt insbesondere, wenn sie alle Aspekte der Sicherheit einhalten und für alle Zylinder eine ausreichende Anzahl von Einzelschlüsseln vorhalten muss. Das jetzt eingesetzte Schließsystem macht es dem Unternehmen leicht, da es sich flexibel programmieren und übersichtlich verwalten lässt. Bei Veränderungen von Berechtigungen oder Schlüsselverlusten müssen eben keine mechanischen Zylinder oder Schlüssel ausgetauscht beziehungsweise nachbestellt werden, was die Betriebskosten um ein deutliches Maß verringert.

Alle Schlüssel sind Rohlinge und werden erst durch die Programmierung ihrem Zweck zugewiesen. Schlüssel, die nach ihrer Nutzung wieder zurückgegeben werden, werden wieder zu Rohlingen und erhalten später eine völlig andere Programmierung. Sie benötigen nur ein Handlager an elektronischen Rohlingen. Das reduziert die Kapitalbindung erheblich. Da der hier eingesetzte Transpondertyp des elektronischen Schließsystems

zusätzlich die Nutzung der vorhandenen Zeiterfassung ermöglicht, reduziert sich hier ebenfalls der Verwaltungsaufwand und das Vorhalten von Medien für die Zeiterfassung.

Optimale Absicherung

Neben den klaren wirtschaftlichen Vorteilen, der gewonnenen zusätzlichen Sicherheit und Flexibilität durch ein mit wachsendes Schließsystem, hat auch die kompetente Beratung, die durch den Fachhändler Mainitz Sicherheitstechnik erfolgte, welche auch die Projektplanung und Installation vornahm, dazu beigetragen, dass die für die Firma Conmetall optimale Lösung zur Absicherung des Unternehmens gefunden werden konnte. □



Bild 4: Ereignisprotokolle können leicht mit Hilfe des Service-Gerätes erstellt werden.

Bild: Uhlmann & Zacher

↓ KONTAKT

Conmetall GmbH & Co. KG, Celle
www.conmetall.de